

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

51 (29.2.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-525851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-525851)

Industriestädtische Umschau.

Köln, 29. Februar

Zum bevorstehenden Weltkongress. Der Volksbund Deutsche Kriegsgesangenenvereine erwidert uns am Abend des folgenden: Die Ehre der Gefallenen eines Krieges ist seit Urzeiten höchste und vornehmste Pflicht eines Staates und eines Volkes gewesen. Nach allen Kriegen hatte die Gefallenenvereine eine besondere Bedeutung und zeugte von der allgemeinen Verehrung und Dankbarkeit. Fast alle kriegerischen Völker sind sich gleich nach Ablauf des Weltkrieges dieser Pflicht bewußt geworden und haben neben vielen anderen Ehrungen einen Tag im Jahre als Nationaltag für ihre Gefallenen bestimmt. Ganz besonders war es aber für das deutsche Volk, nach größten und verlustreichsten aller Kriege erste Pflicht, das Andenken an seine zwei Millionen Gefallenen zu ehren. Unter Führung des Volksbundes Deutsche Kriegsgesangenenvereine wurde im Einvernehmen mit den Verbänden, den großen Körperschaften und den bedeutendsten Verbänden der fünfte Sonntag vor Ostern als Gedenktag für die deutschen Gefallenen erklärt. Seit mehreren Jahren wird dieser Tag als Weltkongress begangen. Die Beteiligung aller Schichten des deutschen Volkes in Stadt und Land an den von den Verbänden und Ortsgruppen des Volksbundes veranstalteten Trauerkundgebungen wurde von Jahr zu Jahr größer und einmütiger, so daß bewiesen ist, daß der Gedanke des Weltkongresses tief im Volk wurzelt. An diesem Jahre ist es der 4. März, an dem wir unter Gefallenen in Einmütigkeit gedenken wollen. Obwohl sich der Wunsch für die Festsetzung eines Weltkongresses mit aller Eile für den Erfolg eines Vereinigungsvorhabens an diesem Tage eingestellt hat, konnte die zeitgeschickliche Regelung aus innerpolitischen Gründen noch nicht erzielt werden. Der Wunsch für die Festsetzung eines Weltkongresses hat sich nach eingehenden Beratungen und im Einvernehmen mit der Reichsregierung erfüllt, und der Weltkongress wird wie in den Vorjahren zu begehen und nicht nachzulassen, den allerhöchsten verlangten gesellschaftlichen Segen zu erlangen. Am die 4. März 1928, die 1. März, liegt es nun irgend möglich ist, zu führen, hat der Volksbund Deutsche Kriegsgesangenenvereine, e. V., die Städte- und Gemeindeverwaltungen gebeten, die Bevölkerung aufzufordern, auf alle Feiern am 4. März freiwillig zu verzichten. Auch die Theater- und Lichtbildführer sind gebeten, ihr Programm dem Ernst des Tages anzupassen. An Latentionnen und am Allerheiligentage gedenkt das Land, die Stadt, die Familie, seiner, ihrer Toten! Am Weltkongress aber ehrt das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied seine gefallenen Helden. Das ist der grundlegendste Unterschied zwischen den beiden Totengedenktagen.

4. Für 6.50 Mark acht Monate Gefängnis. Der wegen Diebstahls, Urkundenfälschung, Betrugs usw. bereits verurteilte Adolf B. hatte sich gestern vor dem Amtsgericht wegen Rückfallverstoßes zu verantworten. Er kaufte Hilfsmittel in einem Geschäft an der Güterstraße und benutzte die Gelegenheit, als er allein im Lagerraum war, einer Verkäuferin aus der Handtasche das Portemonnaie mit 6.50 Mark Inhalt zu entnehmen. Hierbei war er beobachtet worden, bestritt jedoch seine Schuld. Wie er angab, habe er zwölf Schweine im Stall und er sei dabei zum Geld nicht gelangt. Unter Umständen mildernde Umstände - er hätte sonst auf Zuchthaus erkannt werden müssen - erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von acht Monaten.

Die Kreisprüfung am Realgymnasium. Unter Vorsitz des zum Regierungsvorstand ernannten Oberstudiendirektors Dr.

Der Sozialismus als Kultur-Ideal.

Sozialdemokratischer Vortragabend im „Friedrichshof“.

In einem Vortragabend vermittelten sich gestern Abend im „Friedrichshof“ viele Sozialisten und Republikaner. Die hiesige Sozialdemokratie hatte dazu eingeladen. Sie heißt den Genossen Dr. Guntar Hoffmann vor, und zwar sprach dieser vorzügliche Redner über das Thema „Der Sozialismus als Kultur-Ideal“. Vorher leitete das Streikbündnis des Mühlvereins „Einigkeit“ unter Herrn Brandes Leitung die Veranstaltung mit dem guten Vortrag einer Duettsängerin. Dem Todestag und dem Andenken dem Kaiserreich, Eberts, des ersten Reichspräsidenten der deutschen Republik, schloß er den Lebenslauf des gestern vor drei Jahren verstorbenen großen Sozialisten und würdigen Eberts Schaffens. Zum Gedenken erhob sich die Versammlung von den Plätzen und ehrte so den zu früh Dahingegangenen.

Dr. Hoffmann leitete eine überaus neuen Darlegungen mit dem Hinweis darauf ein, wie schon immer und zu allen Zeiten der Mensch einem Ideal zuckte und wie dieses Streben nach einem Ideal eine revolutionäre Tendenz einschleifte. Wir Sozialisten wollten nicht im Streben haften bleiben, sondern unsere Ziele verwirklichen. Darum wolle ein jeder Sozialist auch das Ideal von den Diktatoren und Diktatorien dem Rührer nehmen und es einfügen in die sozialistische Gedankenwelt, um diesen Idealen warmes Leben zu geben. Als höchstes Ziel allen Strebens gelte, wie es Goethe schon sagte, auf freiem Grund mit freiem Volk zu stehen. Und wenn darum die Sozialisten die Abschaffung des Privateigentums verlangten, um so freie Bahn für die Verwirklichung ihrer Kulturziele zu bekommen, so bedürften sie sich mit den Großen in einer Linie. Goethe, Schiller, Hölderlin, Richard Wagner - sie alle haben diese Förderung gewiß als auch für sich geltend an. Das war der Wunsch nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, der in der proletarischen Bewegung von Anfang herstrahlte. Neben dem Materielle ward von ihm nie das Geistige vergessen.

Die sozialistische Welt erst, die Welt des vorgezeichneten Materielle, sie werde auch die Welt der Wahrheit sein. Dadurch, daß sich der von Marx wissenschaftlich festgelegte Sozialismus auf die Gemeinschaft übertrage, werde die neue Sprache des Geistes, des Wahren und des Gerechten anbreiten. Alles aus Liebe! Das müßte die Triebkraft in der sozialistischen Welt sein; in der Zeit werde sich der sozialistische Mensch der Arbeit schenken. Ein Kämpfer zu sein für eine sozialistische Ordnung der Freiheit, das heiße, durch eine befriedete Welt das Ideal zu erleben. Das sei auch Wollen im Sinne eines Freiheit suchenden

den Schiller. Die Zeit dann werde Spiel und Arbeit als sozialistisches Ideal werden.

Freie konnte uns leiten der Tag, an dem wir reiche Freude empfinden. An proletarischen Feiertagen da fühle der Mensch wohl hier und da von dem großen Gedanken der Freiheit in Liebe. Das Bedürfnis nach Schönheit, dieser eine Schritt des Menschens, könne heute im Proletariat nicht bestritten werden, weil alle Kunst und aller Kunstgenuss vom Geldbeutel abhängig seien. Wie der große Künstler auch ein physisch hagerer Mensch, wenn er nicht über sein Leben nachzudenken, niemals teilhaftig werden. Kunst werde dann frei sein, wenn sich eine Welt der Freiheit und der Gerechtigkeit um uns erhebe. Trotz aller revolutionären Kunst sei das höchste Schönheit ideal, welches das Ideal, das für den edlen Körper auch eine edle Seele verlange. Die Zeit der Lichtästhetik, der Sucht nach Profit müsse überwinden werden. Sie werde es, wenn die große künstlerische Tat des Sozialismus geleistet sei, wenn das Schaffen in der vorgezeichneten Welt für Brüder und für Schwestern die Kunst selbst zum Ideal sein sollte.

Nach dem, was man über den, den ein großes glaube, doch der Gedanke sei die treibende Kraft, der Gedanke und der Glaube an das Gemeinliche und das Wahre und Schöne. Die Kultur des Abendlandes gehe nicht unter; wohl aber werde die Vereinerkennung der Wirtschaftswelt der Sozialisten kommen, so dies zu leisten die historische Aufgabe der Sozialisten sei. Diesen entscheidenden Schritt lehne man zwar drücken ab. Das Proletariat dürfe und werde jedoch die Erlösung des Menschen selbst bei dieser Zielverwirklichung nicht außer acht lassen. Führen wir die Kraft, über das Kleinliche hinausgehend, vom Kleinen auf Großes zu stellen, dann brauche uns um die Erreichung unserer Kulturziele nicht bange zu sein.

Der Redner schloß mit den anfeuernden Worten: Es geht um den Menschen, der eine Einheit ist von Willen und Gefühlen, von Denken und künstlerischem Erleben. Glaubt an euch! Glaubt an die Befreiung des Menschen durch den Menschen der sozialistischen Idee. Befreiung und sozialistische Kampfstrebe müssen uns treiben; die Befreiung des Menschen an den materiellen und idealen Sinn des Sozialismus! —

Nach dem sehr beifälligen aufgenommenen Ausführungen brachte das Orchester noch ein Musikstück und ließ dann den Abend mit dem Vortrag des „Sozialismus und Kultur“ ausklingen. — Zu bedauern ist es, daß im immerhin dreiviertel belebten Saale eine empfindliche Kühle herrschte.

Kauterbach hat gestern die mündliche Reifeprüfung am Realgymnasium bestanden. Von zwölf in die Prüfung eingetretene Oberprimaner wurde acht die Auszeichnung der Bestreitung von der mündlichen Prüfung zuteil. Die übrigen vier haben die Prüfung ebenfalls bestanden. Die Namen der Prüflinge sind: Wilhelm Bruns (Lehrer), Hans Büßing (Wilhelmshafen, Vermessungsgenieur), Erich Gieseler (Lehrer), Friedrich Eick (Theologie), Ernst Giers (Wehrle, Rechtswissenschaft), Karl Gehlan (Lehrer), Adolf Frele (Wilhelmshafen, Germanistik), Erwin Jörden (Wilhelmshafen, Neu-philologie), Karl Jürgen (Rechtswissenschaft), Bernhard Minßen (Oldenburg, Neu-philologie), Erich Ostendorf (Eltfordschneit), Friedrich Zimmermann (Lehrer). — Friedrich Eick

hat durch Ablegung einer Sonderprüfung im Griechischen gleichzeitig das Reifezeugnis eines human. Gymnasiums erworben.

Die Gebühr für Polyposten nach Amerika. Die Polizeiverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika hat auf den im Januar vom Reichspostministerium gemachten Verzicht, im Verlebe zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika und umschiffte Polyposten über 10 bis 20 kg einzuführen, nur kurzum mitteilt, daß sie bereit sei, vom 1. März an 10 bis 20 kg auszulassen. Demnach werden die deutschen Postämter von dem bezeichneten Zeitpunkt an Polyposten über 10 bis 20 kg annehmen um an Seefahrern gebühren zu erheben: für Pakete über 10 bis 15 kg 4.50 Mark und für Pakete über 15 bis 20 kg 6.50 Mark.

Erstklassige Sämereien
In Bezug auf Keimkraft, Vortenechtheit, Reinheit
begründen den vollen Ruf unseres Hauses
Joh. Mehren,
Oldenburg. Telefon 522.

Streichfertige Öl-, Lack- und Leimfarben, Pinsel, Weissquaste, Marin Eilers,
Farben-Handlung, Nadorster und Hauptstraße

Herrn- und Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Damenputz
Schirme, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Läufer
Kniefurder
Nadorster Str. 90.92 una gegenüb. im Lindenhof.
fernere Beuten in allen Preislagen.
Echtfarbige in- und ausländ. Daunen.

Sprech-Apparate
Schallplatten
nur beste Marken
bequeme
Zahlungsweise
Oldenburger Musikhaus
Friedrichshof
Kassapatz

Wekena-Franzbranntwein
(Name gesetzl. geschützt.)
Altbewährte bei: Hausausfall, zur Stärkung der Kopfserven, zur Kräftigung der Muskulatur.
Hirsch-Apotheke
Oldenburg
Ecke Stau- und Achterstraße.

Der Werwolf.
Roman von Luise Weltlich.
3. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Da plötzlich schallte ein Aufheulen des Hundes durch die Stille, ein Aufbegehren, eine harte Hand schloß auf den Drücker der Tür und donnerte als der Kiesel nicht nachgab, mit jenseitigen Schlägen gegen das Holz. Gleichzeitige sprangen alle drei in die Höhe. „Der Bauer!“

Sophie lief Gepe vorans und rief den Kiesel zurück. Auf der Schwelle stand Herr Chlön in seiner dicken Fellethülle, die unter der Mähne tief in die Stirn gedrückt. Er hielt sich wankend am Türschwengel. Sein Gesicht war furchtbar bleich und unter den zusammengekauerten Brauen schienen die Augen dunkel zu leuchten vor Grimm und Ungeheuer.

„Der verrückte Frauenmörder, was ist das für'n aarti-verfluchte Wilschicht, daß ich mein eigen Haustür vor mir verriegeln!“

„Wir waren bang“, flüsterte Gepe. „Die Taters! — Die Taters!“

Chlön kreifte mit höhnlichem Blick die alte und die junge Frau.

„Wenn euch die Taters fortjagen, denn bringen sie euch Hint' zurück.“

Mit diesen groben Worten war er zur Feuerstätte gelaufen, warf sich dort unheimlichsternend in den Strohlöffel, des Hausbarn St. Gepe aber blieb einen lauten Schrei aus und Sophie lief die Tappentreppe weit auf. Im Vorzimmer des Bauern und der Lampe gemauert, die der Bauer unter seiner Kappe einen Verband trug und gerade neben dem rechten Knie war im Wollstoff ein kleines rundes Loch, um dessen verlorne Ränder blutrote Flecke schimmerten, als wäre dort Blut abgewaschen worden.

Bei Gepe's Schrei doch Chlön rief den Kopf.

„Was ist es zu quaken?“ — Ein lautes Malloß! — Ich geh' — auf der Tater! — Jamoll! Ich bin auf ein Tater gelaufen. Das will wohl wieder recht werden. Sankter will ich die sein über leben, reichte ich mich? Was ein Wort! Zu sein! Ich — ich — Gepe! Hint'! Gib mir'n Stuhl!“

Das roch aufgeschaltete Rot des Jörnes in seinem Gesicht war wieder leuchtender Blau geworden. Er hielt sich kaum aufrecht im Stuhl.

Gepe füllte ein Glaschen mit Wacholderessenz und hielt es ihm an die Lippen.

„Oh, Herr Chlön“, jammerte sie, „denn du haben die Taters dich ermordet! Dich auch!“

„Wenn ich ermordet wär“, denn ich ich der nicht hier, du

durchgebrocher Tränenföhl! Mir fehlt nix! Gar nix! Bloß — der meine Weg — un das fische Laufen —“

Sein Kopf laut immer gegen die Lehne des Stuhls.

„Wir müßen den Bauern in sein Bett drinnen“, flüsterte Gepe. „Acht mit auf ein Bettlerin und Sophie. Oh, das Ungeheuer! Das Ungeheuer!“ — „Doch ich es nicht kommen leben. Deans an Wochens? Ja, ja, da, Bettlerin, denn reite man gleich nach Schornbeck zum Doktor.“

Aber da richtete sich der halb Unmündigkeit mit Gewalt auf. „Unverheißt dich!“ — „Ich will kein Doktor! Zum Fenster mit ein Doktor!“ — Die verfluchten Weibliche mit ihr hat un Unverstand! Alles Unheil kommt von sie. Ich bin gesund! Versteht ihr mich?“

Wit cherner Wilschicht schneute er sich empor. Hand aufrecht.

„In mein Bett will ich ausziehen! Ja, das will ich. Aber ich geh' dir auf mein Taters hin. Un — kein Weibschicht soll mir vor mein Taters kommen.“

Dannmal schenkte er sich über das Aitel zur Stufe, ungeduldt, aufrecht. Wandmal freilich schaute er so sehr, daß seine Leute auslachten, leicht müße er zusammenbrechen. Aber immer wieder gewann er das Gleichgewicht. Ich hab ich ein Tater in die Stube und schmeitete die Tür hinter sich an.

Gepe dachte. „Ne, was ist es für ein Mensch! Wenn ein das doch mit ihm meint, un macht ihn belien!“

Mehrums in der Nacht hand sie auf, getrieben von ihrem Wilschicht und ihrer Gutschicht schloß sich an die Tür von ihres Bauern Stube und leute ihr Ohr an das Schlüßelloch. Es waren nicht die ruhigen Stimmeln eines Schlafenden die sie vernahm — unruhiges Wilschicht immerfortes Stöhnen in Qualen des Leibes oder der Seele. Einmal flana es war wie ein unheimliches Aufschluden. Aitternd vor Angst und Wilschicht hand sie lausend, aber sie mochte es nicht einsteigen.

Als sie am anderen Morgen die Frühstunde an den Tisch setzte, immer noch für sich erschauend, ob sie nicht trotz des ausdrücklichen Verbotes Bettlerin am Doktor nach Schornbeck schicken solle. Hand unruhiges Kori Chlön hinter ihr. Kori hätte sie wieder aufgeschrien. In der Stube lag er aus. Aber er hand sich und ruhig wie sonst und nahm keinen Blick am Frühstisch ein, als wäre nichts vorfallen.

„Geh' dich das wilschicht dandane besser?“ konnte sie sich endlich nicht enthalten zu fragen.

„Was ist das immer an nequenen, Gepe. Es war' mich lieb, wenn du dich das einrichten un in dein Gedächtnis behalten wilschicht im Tater ich fröh.“

Aber dabei führte seine Hand zur langsam den Stöbel in die Frühstunde, so als verurteilte die Personna ihm Schmecken. Bettlerin, der füllte, doch Gepe's Bettlichkeit dem Bauern läßt sie, erdele von anderen Dingen.

„Ich weiß nicht ob dich das ich den belanet ist, Bauer. Wir haben einen Toten in der Kaserne.“

Es schien Kurt Chlön Wilschicht zu lassen seine wunden Gedanken aus fernem Gegenden zurückzuführen zu dem, was ihm erzählt wurde.

„Einen Dolch, laßt?“

„Wilm Kattenbüßel vom Kriegerhof. Die Tatern sollen ihn ermordet haben laßen die Leute un dandane ist sein Beerdigung. — Im Tater zu ihm die letzte Ehre geben willst Bauer.“

Chlön leute den Stöbel nieder. „Ach bin ich laut. — Wilm Kattenbüßel? Vermordet? — von Tatern, laßt?“ — „Ja, ich will dr hingehen. Ich will sich dr hingehen. Das ist ein Kolonist dem andern ähnlich. Wir geh' dr auf hin.“

Im Morgen dieses Tages wachte er ane im Meer. So viel dandane gute Räume laßen im Wilm Kattenbüßel aufschacht. An können Gen. Fußbaum von den Tatern dandane gewonnen. Im Glanz der Taternlichter erdienen sie sich schwarz. Und Wilm Kattenbüßel hatte doch aern gelocht. Rufst strahlten einst seine Augen, noch heut alännte das Flondbaar auf seiner Stirn wie unheimlichsternender Sonnenstein. Aber was in den Stara gekommen, doch keine freudebringende Seele mocht lieber herüberziehen, wurde aus einem farbigen Kranz, wenn sie ihren Aila nicht wilschicht den Taternlichtern durch zum Himmel. Auf dieses Emporsteigen der Seele von dem Stime erdachte, hatte Anne die ganze Nacht gewartet. Aber die Seele war nicht gekommen. Wilschicht war sie heimlich fängt emporgelassen. Sie munkte der so jedenfalls tun, die die Männer den schweren Dandel auf den Sero leuten. Wilschicht, hand Wilm jetzt auf der wie ein Thron geklatterten Wolke über ihr und schaute auf sie und ihren Kranz herab. Er hatte nie aroh auf Anne geschaut. Wer sollte auch auf sie achten neben ihrer schönen Taternlichter? An der hatten Wilm Anne oft mit entzündetem Blick geblickt. Und das dandane sich ab. Aber wenn er nun eben in den Wilschicht schaute, freute es ihn doch nicht, er sich blicken zu sehen, doch auch Anne an ihm dachte und um seinen frühen Tod weinte. — Und wenn jetzt der Werwolf käme der schlimme Wilschicht aus Grottmacher Tokens Erklärten, und wollte Anne freilich so würde sie dem Wilschicht ihren Kranz weilen und ihm laßen. Lieber Wilschicht ich makt Wilm Kattenbüßel die letzte Ehre geben. Ich mich geben. — Er hatte in die Tater und auch sehen lassen in Tater Wilschicht. Freilich, freilich dem dritten Kind hatte er sie wiederbehalten. Aber sie Anne würde ja nicht freien. Wo war ein Felsch der soll einen garstigen Wilschicht freien mochte? Sie hätte wollte auch einen stolzen Felsch weilen, nein, nicht von einem einmütig! Ihre Stimmutter die würde freien. Sankter! Jetzt war sie noch un traurig um Wilm Kattenbüßel. Ganz unruhig traurig war sie. Anne, die nicht viel und nicht tief lübel, hatte sie die arme Nacht leuten und klären dürfen. Ich wenn sie der armen Mutter doch ein wenig Tater und Freude hätte drinnen können! Aber es war ihr Verhängnis, daß auch sie ihr durch ihre Art immer neuen Verdruß schenken mochte.

Solche Wege wanderten Jünes Gedanken in ruhlicher

Ein Rest der Arbeiterwohlfahrt Neuenhagen. Am Sonntag, dem 9. März, feiert die Arbeiterwohlfahrt Neuenhagen in den Räumen der „Reinigung“ ihr Kaputtfest. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um mit Gleichgültigkeit einige städtische Stunden zu verbringen. In bunter Reihenfolge werden Tanz und weitere Vorträge miteinander abwechseln. Wenn auch zum Heile der in der heutigen Zeit die dazu benötigten Mittel fehlen, so sollte doch jeder Einwohner des Bezirks und darüber hinaus gerade den vielen Belohnungen unter Frauen und wachen Bekämpfungen entgegenbringen. Wenn unter lebenden Mitmenschen gehalten werden soll, so müssen auch die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, und so lange materielle Hilfe von anderen Stellen ausbleibt, müssen eben durch die Erzielung von Ueberflüssen aus den Beiratsleistungen die Mittel beschafft werden. Bisher sind alle benötigten Beiratsleistungen durch harten Fleiß unterzogen worden und es besteht am Sonntagabend im Inneren der beiden Säle ein guter Fleiß zu erwarten. Karlen zum Preise von 50 Pf. sind nach bei allen Mitgliedern zu haben.

Es lag also kein „Dummerkopf“ vor. Der Oberlehrer Herrmann J. von der 3. Kampagne der Schiffsanwärter hat in der Nacht mit Geld und warf sie hinter einen Strauß, am anderen Tage 70 Mark daraus zu entnehmen. Wegen mitleidigen Diebstahls stand er vor einiger Zeit vor Gericht und gab an, die Tat im Dummerkopf begangen zu haben. Er wurde daraufhin im Quartier beobachtet, das Schiffsanwärter-Gesellschaft bezeichnet ihn jedoch als Simulant. Von seinem damaligen Kampagnenführer wurde er in der letzten Verhandlung vor dem Amtsgericht als ein guter Soldat bezeichnet, der als hordienfähig in die Kampagne gekommen sei und auch über Kopfschmerzen geklagt habe. Der Angeklagte wußte nicht, wie er zu der Tat gekommen sei. Obwohl er noch nicht verurteilt war, wurde er in Anbetracht des großen Vertrauensbruchs in 4 Wochen merkwürdigen Arrest und Disziplinierung verurteilt.

Reine Kräfte. Von Krämpfen befallen wurde am gestrigen Spätnachmittag in der Bärenstraße eine Frau, was naturgemäß sofort eine kleine Menschenansammlung verursachte. Hilfsbereite Passanten nahmen sich der Bedauernswerten an und brachten sie in einen benachbarten Dausflur. Kurz darauf wurde sie mit dem inwärtigen herbeigerufenen Arzt ins städtische Krankenhaus gebracht. — Am anderen Morgen hat die Frau des Gefährlichen A. in der Reichenstraße nach Einlieferung in ein Zimmer den Versuch unternommen, freiwillig aus dem Leben zu gehen. Die am Kopf verletzte Frau wurde mit einem Tuche ins Krankenhaus gebracht. Schwerer soll das Wesen zu dieser Unternehmung gewesen sein. — Wie wir heute mitteilen, ist die Frau gestern Abend gestorben.

Ein Kleinere aus der geistlichen Amtsgeschichte. Weil er die Belohnung seines Kräfteführes nur einige Minuten nach der noch Sonnenuntergang bestimmten Zeit vorgenommen hatte, wurde der Mechaniker H. aus Borel zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Milchbinder Johann A. aus Dangel fuhr an der Ecke Lönndale, und Wollerturmstraße mit seinem Wagen an der linken Straßenseite und beschädigte dadurch das Rad einer Schillerin. Da er die Reparaturkosten von 2.50 Mark nicht bezahlte, erlaubte der Vater der Schillerin Anzeige und E. erhielt einen Strafbescheid über 10 Mark. Er legte Berufung ein; das Gericht erhöhte die Strafe auf 20 Mark. — Gleichwohl vorbestraft ist der Kaufmann Richard A., der sich des Diebstahls wegen durch schuldig gemacht haben soll, daß er ein Servierbureau am 100 Mark empfanke und verschwand. Er gibt an, daß er häufig Geld gefordert bekommen und bezahlen will. Da auch die Frau erklärte, daß er sonst nicht bezahle und sie ihm auch auf Grund seines unpersönlichen Wehens das Geld gegeben habe, wird er sofort ins Gefängnis geschickt. — Ebenfalls manuels Gemisses wurde der Kaufmann Karl B. von dem Anklage des Betruges freigesprochen, der einen Motor weiterverkauft hatte, für den sich die letztere Firma laut Faktura des Eigentumsrecht bis zur völligen Bezahlung vorbehalten hatte. Er gab an, daß die Bezahlung nicht geleistet zu haben. — Verurteilt wurde eine Verabredung zu dem unheimlichen jehudiischen Briefwechseln. In der Ur ist die Verurteilungsmittel A. anklagt, durch Falschuntersuchung eines Briefes eine Privatstunde fälschlich angeordnet und davon Gebrauch gemacht zu haben.

Wetterverhältnisse und Schmalz. Weiter für Donnerstag den 1. März: Günstige die kühle Nacht, der Wind weht, am Tage mild, trockener, Windstille. — Donnersbach ist am Donnerstag um 7.30 Uhr und am 20.30 Uhr.

Wilhelmshavener Tagesbericht. In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat Herr Wille den Versuch einer Reiterleistung machen wollen, ohne aber auf den ihm wirklich gemachten Vorwurf einzugehen. So ist es auch nun gekommen. Aber so wenig die Reiter das Maulen lassen kann,

so wenig kann es Herr Wille unterlassen, sobald er sich über etwas äußert, falsche Behauptungen auszusprechen. Wille schreibt: „Der Jahrgangsbuchstabe kaufte bei der Gründung des bekannten Dampfer „Jade“. Bei diesem Kauf warf neben dem derzeitigen Geschäftsführer Herr Meier als Sachverständiger mit.“ Dazu lie bemerkt: Als im Herbst 1923 ein hiesiger Kaufmann die Absicht hatte, die Folge eines Dampferleiste nach Wangeroge einzuführen, so war die Sache in der Hand. Da dieser die Bedeutung der Angelegenheit erkannte, hat er mich an seiner Stelle einen zum Kauf angebotenen Dampfer mit zu befehlen, was auch gelang. Ich gegenüber habe ich meine Meinung dahin geäußert, daß der Dampfer sehr wohl noch einige Jahre Dienst tun könnte, es müßte aber versucht werden, den geforderten Preis zu senken. In der Ur ist die Verurteilungsmittel A. anklagt, durch Falschuntersuchung eines Briefes eine Privatstunde fälschlich angeordnet und davon Gebrauch gemacht zu haben.

Ein lückeriges Bild. In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat Herr Wille den Versuch einer Reiterleistung machen wollen, ohne aber auf den ihm wirklich gemachten Vorwurf einzugehen. So ist es auch nun gekommen. Aber so wenig die Reiter das Maulen lassen kann,

so wenig kann es Herr Wille unterlassen, sobald er sich über etwas äußert, falsche Behauptungen auszusprechen. Wille schreibt: „Der Jahrgangsbuchstabe kaufte bei der Gründung des bekannten Dampfer „Jade“. Bei diesem Kauf warf neben dem derzeitigen Geschäftsführer Herr Meier als Sachverständiger mit.“ Dazu lie bemerkt: Als im Herbst 1923 ein hiesiger Kaufmann die Absicht hatte, die Folge eines Dampferleiste nach Wangeroge einzuführen, so war die Sache in der Hand. Da dieser die Bedeutung der Angelegenheit erkannte, hat er mich an seiner Stelle einen zum Kauf angebotenen Dampfer mit zu befehlen, was auch gelang. Ich gegenüber habe ich meine Meinung dahin geäußert, daß der Dampfer sehr wohl noch einige Jahre Dienst tun könnte, es müßte aber versucht werden, den geforderten Preis zu senken. In der Ur ist die Verurteilungsmittel A. anklagt, durch Falschuntersuchung eines Briefes eine Privatstunde fälschlich angeordnet und davon Gebrauch gemacht zu haben.

Ein lückeriges Bild. In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat Herr Wille den Versuch einer Reiterleistung machen wollen, ohne aber auf den ihm wirklich gemachten Vorwurf einzugehen. So ist es auch nun gekommen. Aber so wenig die Reiter das Maulen lassen kann,

so wenig kann es Herr Wille unterlassen, sobald er sich über etwas äußert, falsche Behauptungen auszusprechen. Wille schreibt: „Der Jahrgangsbuchstabe kaufte bei der Gründung des bekannten Dampfer „Jade“. Bei diesem Kauf warf neben dem derzeitigen Geschäftsführer Herr Meier als Sachverständiger mit.“ Dazu lie bemerkt: Als im Herbst 1923 ein hiesiger Kaufmann die Absicht hatte, die Folge eines Dampferleiste nach Wangeroge einzuführen, so war die Sache in der Hand. Da dieser die Bedeutung der Angelegenheit erkannte, hat er mich an seiner Stelle einen zum Kauf angebotenen Dampfer mit zu befehlen, was auch gelang. Ich gegenüber habe ich meine Meinung dahin geäußert, daß der Dampfer sehr wohl noch einige Jahre Dienst tun könnte, es müßte aber versucht werden, den geforderten Preis zu senken. In der Ur ist die Verurteilungsmittel A. anklagt, durch Falschuntersuchung eines Briefes eine Privatstunde fälschlich angeordnet und davon Gebrauch gemacht zu haben.

Ein lückeriges Bild. In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat Herr Wille den Versuch einer Reiterleistung machen wollen, ohne aber auf den ihm wirklich gemachten Vorwurf einzugehen. So ist es auch nun gekommen. Aber so wenig die Reiter das Maulen lassen kann,

so wenig kann es Herr Wille unterlassen, sobald er sich über etwas äußert, falsche Behauptungen auszusprechen. Wille schreibt: „Der Jahrgangsbuchstabe kaufte bei der Gründung des bekannten Dampfer „Jade“. Bei diesem Kauf warf neben dem derzeitigen Geschäftsführer Herr Meier als Sachverständiger mit.“ Dazu lie bemerkt: Als im Herbst 1923 ein hiesiger Kaufmann die Absicht hatte, die Folge eines Dampferleiste nach Wangeroge einzuführen, so war die Sache in der Hand. Da dieser die Bedeutung der Angelegenheit erkannte, hat er mich an seiner Stelle einen zum Kauf angebotenen Dampfer mit zu befehlen, was auch gelang. Ich gegenüber habe ich meine Meinung dahin geäußert, daß der Dampfer sehr wohl noch einige Jahre Dienst tun könnte, es müßte aber versucht werden, den geforderten Preis zu senken. In der Ur ist die Verurteilungsmittel A. anklagt, durch Falschuntersuchung eines Briefes eine Privatstunde fälschlich angeordnet und davon Gebrauch gemacht zu haben.

Im Schnitt und Schritt der Jahrhunderte.

Was zeigt uns die Trachten- und Modenwelt in der Wilhelmshavener Kunsthalle?

Die gestern nachmittag in der Wilhelmshavener Kunsthalle eröffnete Ausstellung des hiesigen Frauenbundes hat ebenso interessant wie lehrreich. Neben und Trachten von Anno dazumal über halbmehrere Jahrhunderte präsentieren sich dem Besucher in Stoff- und kleidlicher Ausbildung hundert Räume. Dreißig Bauerntrachten aus allen Gauen unseres Vaterlandes und hiesig Frauenmoden aus zehn Jahrhunderten.

Das ist altzeitlich, und weil es das ist, so war eine solche Ausstellung natürlich auch nur möglich in Form einer sogenannten Wanderausstellung. Aus Bieren im Rheinland wurde all das netzgeflechtige zugehörig Stoff hergeschafft. Dort hat zu amüsiertem Ruh und Stromen seiner Rittmenschen ein Bereich in langer Arbeit und mit viel Geld, Fleiß und Mühe diese Sachen anfertigen lassen, hat sie bei uns angestellt und dann... Und so sind die Dinge eigentlich überflüssig; doch da sie so schön und interessant waren, so schied man sie in Begleitung ansehnend zu einer Ausstellung in der Wanderausstellung. Und so sind sie denn gestern auch in den Zehnabenden angelangt. Bis einschließlich Sonntag werden sie bleiben und sich begutachten lassen.

Wir machen, wie gesagt, bereits gestern den Anfang und wollen nun folgen, was die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Filmchau.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Die Trachten der Bauern und Trachten der Bauern. Das, was ich in diesem und jenem ländlichen Winkel Deutschlands an aller Feinsten noch erhalten hat, ist ausgelegt. Man weiß, daß das alles nicht mehr lange halten wird. Die internationale Tagesmode macht allem den Garaus. Der in der Fabrik hergestellte Kragum hat wie kein Mannes.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

11. Kreis. 1. Sigist. Der Bezirksrat beruht hiermit aus 24 und 25 Wäz in „Wertheilchaw“ in Wüthelchowan leiten wälligen Bezirksrat ein. Tagesordnung: 1. Jahresberichte, 2. Kreis- und Bundestag (Referent: Kreisvorsitzender Jahn), 3. Tagesplan, 4. Anträge, 5. Nennun des Bezirksrates, 6. Verbandsum Oldenburg (Referent: Genosse Bahn, Oldenburg), 7. Allgemeines. Die Tagung beginnt am 24. und 25. Wäz. Die Tagung ist für die Mitglieder des Bezirksrats einzelnstele. Die Delegierten gesüch nach dem Bezirksratstafel. Bis 50 Mitglieder über 14 Jahre ein Delegierter, bis 100 Mitglieder zwei, je weitere angefangenen hundert Mitglieder einen weiteren Delegierten. Jeder Delegierte muß durch einen Ausweis leinse Bereich hin legitimieren. Mitgliedsbum, leinse Ausweis der Arbeitsfreiheit zur Arbeit in der Wirtschaft, die Wirtschaft, die Wirtschaft, die Wirtschaft, die Delegierten annehmen, melde und mitteilun, ob Quartier gewünscht und ob an der gemeinlichen Mitgliedsstafel teilgenommen wird. Der Bezirksrat. Rötöl.

Jahresplan 1928 des 1. Regiments des 11. Armeekorps (1. März: Kinderlehrlinge Gruppe Chrieselsand; 1. März: Frauenlehrlinge Gruppe Jezer; 11. März: Männerlehrlinge Gruppe Kältringen; 18. März: Kinderlehrlinge Gruppe Oldenburg; 2. April: 18. März: Frauenlehrlinge Gruppe Chrieselsand; 2. April: Männerlehrlinge Gruppe Kältringen; 9. April: Frauenlehrlinge Gruppe Chrieselsand; 15. April: Frauenlehrlinge Gruppe Oldenburg; 15. April: Sportlerlehrlinge Gruppe Kältringen; 22. April: Männerlehrlinge Gruppe Jezer; 22. April: Frauenlehrlinge Gruppe Kältringen; 29. April: Frauenlehrlinge Gruppe Chrieselsand; 29. April: Männerlehrlinge Gruppe Jezer; 29. April: Sportlerlehrlinge Gruppe Chrieselsand; 6. Mai: Sportlerlehrlinge Gruppe Oldenburg; 13. Mai: Sportlerlehrlinge Gruppe Jezer; 13. Mai: Sportlerlehrlinge Gruppe Barel; 13. Mai: Kinderlehrlinge Gruppe Kältringen; 20. Mai: Kinderlehrlinge Gruppe Chrieselsand; 20. Mai: Kampferlehrlinge Gruppe Kältringen; 3. Juni: Kampferlehrlinge Gruppe Oldenburg; 10. Juni: Schlossrichterslehrl. 1. Tarnspiel Gruppe Kältringen; 24. Juni: Tarnspiellehrlinge Gruppen Oldenburg und Barel; 1. Juli: Schlossrichterslehrl. 2. Tarnspiel Gruppe Chrieselsand; 8. Juli: Tarnspiellehrlinge Gruppe Jezer; 15. Juli: Tarnspiellehrlinge Gruppe Kältringen; 22. Juli: Tarnspiellehrlinge Gruppe Chrieselsand; 9. September: Schlossrichterslehrlinge in Kältringen; 30. September: Tarnmeisterlehrlinge in Kältringen; 21. November: Verbleib.

Wichtung, Spottier! Am Sonntag, dem 4. März, findet ein Uebungslauf statt. Eintreten 10.30 Uhr auf dem Germania-Sportplatz. Recht zahlreiche Beteiligung wünscht

Der Bezirks-Sportwart,
Rittm. des 29. Regim.,
ebenfalls 8 Uhr: Sitzung bei S. Duffe. Tagesordnung: Kreisstag.
Gruppe Nürtingen. Am 11. März findet eine Lehr-
stunde für das Männerturnen statt. Alle Vereine müssen
besonderen! Anfang 8.30 Uhr im der Turnhalle Wasserturn-
schule. **Abend: Bezirks-Männerturnwart.**

[illegible]

Schleppende in Oldenburg und Leipzig trugen meistens dazu bei, technisch die Vereine vorwärts zu bringen. Die Sport-, Turnspiel- und Fußballbewegung hatte infolge der schädlichen Witterung zu leiden, trotzdem blieben alle stabil. In diesem Jahre wird ein Gruppenspiel (Einzel- und Mehrkampf, Kampfbewertungen usw.) stattfinden, um sich auf die bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten, auch auf Karfreitag und den Festtag zum Sonntag vorgesehen. Sämtliche Vereine müssen im Auge an diesen Veranstaltungen teilnehmen, um den Arbeiterposten weiter zu fördern! Der vom Arbeiter-Turnvereine Heppens gefällte Antrag (wets einzelwilliger Regelung der Delegiertenzeit) wurde nach einer Debatte abgelehnt, dagegen fand ein Antrag zur Einberufung für die nächste Tagung statt. Die Annahme des Beschlusses der sämtlichen Gruppenleiter brachte die einstimmige Wiederwahl desselben. Der Gruppenvorstandmann, der gleichzeitig auch für den Bezirk tätig ist, wird aus der Jugenddelegation gewählt werden. Tag und Ort wird noch bekanntzugeben. Zum Freitag, den 27. und 28., wird in Wilhelmshaven stattfindend, haben folgende Teilnehmer: 1. Rüttinger und der A.T.V. Germania; je 10, die H. Arbeiterpostenvereinigung "Labe" und der A.T.V. Heppens je 6, der A.L. u. Sp.A. Wilhelmshaven 5 Quattiere. Die Tagung wird Sonnabends um 6 Uhr beginnen; abends 8 Uhr je in Unterhaltungsende für die Delegierten im Arbeiterheim und Sonntag von 9 Uhr an wird durchgeführt, bis 12 Uhr Mittags. Es wird eine große Anzahl von Gästen kommen und der Vandalenpartei überlegen Gen. Hauptdienstbar werden auf dieser Tagung vertreten sein. Sonntag, 1. März, ist ein Lebungsabend für die Gruppe; hieran muß sich jeder Verein beteiligen. Nachdem nach einige interne Angelegenheiten erledigt waren, fand die Verammlung ihren Abbruch durch

„Der Gemeindefamulusunges Pled „Mit uns zueht die neue Zeit“.
Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Der technische
 Ausschuss gibt den Jahresplan für 1928 bekannt: Am
 18. März Schulanfängerfeier, 17. Mai Familienausflug,
 14. Juli Reittour, 5. August Kinderpolsterf., 13. Oktober Stif-
 tungsfeier, im Dezember Weihnachtsfeier, 20. Januar 1929
 Reihfahrt. Wir erlauben hiermit alle Vereine, dieses zur
 Kenntnis zu nehmen.

[illegible]

Handball- und fußballspiele vom Sonntag.

Handball

Regel 1. Germania 1:2 (1:1). Von einem herrlichen Vorführspiel Sonntag begünstigt, deutsche die 1. Handballmannschaft Germanias am Sonntag die Regelder Sportler zur Austragung eines Freundschaftsspiels Germania mußte mit einem geräuschtem Sturm antreten; man hatte sich gejozt, jung, lustig und froh, die Regelder die größten Spieler der Welt zu bewandern. Von der Regelder Mannschaft mußte man, daß sie einen hinübertragenden Ball spielt, der dem deutschen Weitzer „B.R.“ Bremen schon oft schätzlich geworden ist. Nach Antritt setzte Regelder sofort ein. Germanias Hintermannschaft bekommt schwere Arbeit zu bewältigen. Die Regelder spielen sich, und der Ball ist bald freier, der aus freier Stellung schließt — und der Ball landet knapp unter der Latte ins Tor. Ueberbrachtung! Regelder anmurmelt mit schnellen Angriffen, aber die Hintermannschaft leistet gute Überarbeit. Es entwickelt sich jetzt ein flottes vortelltes Feldspiel mit beiderseitigen schnellen Angriffen. Regelder ist richtig, aber die deutschen Spieler machen schon Angriff mußte hierdurch zunichte. Regelder schlägt noch und sendet kurz einwillen mit mächtigem Wurf den Ball hochbaldig neben dem Pfosten zum Auswurf ein. Als zur halbenzeit vortelltes Spiel. Nach Wiederantritt macht sich die technische Überlegenheit von Regelder bemerkbar, sie vermögen sich jetzt besser zu behaupten. Die Regelder sind sehr zufrieden, aber alles ohne Erfolg; denn sie fanden einen großen Widerstand in der hintermannschaft. Bei einem schnellen Wechsel wird der Ball von Mitte nach Vorstoßen gegeben, der völlig ungedacht durchfällt und durch schönen Schlag das Führerstor erzielte. Regelder drängt weiter ohne Erfolg. Germania stellt sich auf, die Regelder ist sehr zufrieden. Germania-Mittelhäufers; es letzte gute Verbindung mit dem Sturm. Germania verliert also glücklicher Sieger den Platz. Regelder stellte eine äußerst flinke und technisch zette Mannschaft, der Germania zur durch äuerste Anspannung aller Kräfte und Eifer gewachsen war. Der Schiedsrichter von Gramite stellte einwandfrei. Der Platz war sehr schön, die Regelder sehr gut, ein technisches Sturmmanipiel war hier nicht durchführbar.

sch. **Rüßlingen** **Seppens** 1: 2 3 (1:1). Der Sportplatz in dessen in idelmom fischendes Spieler aufgeführt, lieferten ein intelligentes, hochentwickeltes Spiel, das von Anfang an die Aufmerksamkeit der Zuschauer erregte. Gut gung und Schlußkraft der Spielerreihe der Flügelspieler vielen angenehm an. Wenn das Spielresultat so knapp ausfiel, ist das bei diesen Abwehrkraft der Rüßlinger Spielermannschaft zuzuschreiben. Sie eben unerlässlich war. Seppens war leicht überlegen. Die größere Spielerfahrung und höhere Technik führte ebenfalls den

2. Kinderturnwart H. Röhmann (Oldenburg). Sportort
Hilfenberge (Rahlstedt), Turnplatzmarkt G. Röhmann (Oldenburg).
Reisoren Oeffen (Oldenburg), Hermann (Oldenburg),
Schmah (Heidefeld). — Zum Festtag, dem am 24. und 26. März
in Wilhelmshaven stattfindend, werden folgende Beiträge ge-
stellt: 1. Antrag: Zu Beiträgen wird auch ein nützlich-
es als die Beizfleischerei durch Ratz die Beizfleischerei an-
zuführen. Der zweite Antrag von Oldenburg betrifft Beile-
angelegenheiten. — Der Jahresplan der Gruppe Oldenburg für
1928 hat folgendes Bild: Frühjahr und Herbstlauf,
Gesundheitskampf, Schwimmwettbewerb, Seilschaft-
wettbewerb, Kajak, Kanusport, Dances, mit das bis
10. Einführung des 8. August feierlich ist und bietet um ap-
probate Beteiligung der Gruppenmitglieder. — Am nächsten
Führung für Leidhaftigkeit und Turnspiele (August) werden
auf Gruppenfesten zum Führen gemacht und der Betrag
an 40 Mark bereitgestellt. — Schwimmwettbewerb auf
der Gruppe Oldenburg. — Die Gruppe Oldenburg
Anbau für Leibesübungen weitestgehend Finanzierung
gelöst hat. Bei dieser Gelegenheit wurde fest beobachtet, daß in
Oldenburg noch kein Arbeiter-Schwimmerverein besteht. An-
nahme soll versucht werden aus den Gruppenvereinen eine
Schwimmgruppe ins Leben zu rufen. Mit den Vorarbeiten
für die Schwimmgruppe beschäftigt. — Der Gruppeneit-
über 18 Jahre miteinander auf 10 Pf. pro Quartal und Mitglieds
der Gruppe Oldenburg soll in Zukunft ein festes Gefüge erhalten.
um bei den anderen Anlässen mit aller Dinge auf den Plan
treten zu können. — Nach Gründung einer "Internat-
ionalen Gruppe" wird es sich zeigen, ob und wie
einem frischen Atem sein, helfen.

Gruppe Ostriesland. Am 4. März findet eine Lehr-
stunde für das Kinderturnen in Emden statt. Alle Vereine
müssen delegieren! **Wiemer, Bezirks-Trauensturnwart.**

Arbeiter-Athleten-Bund.

Zum Bos- und Zia-Zifu-Wend am 10. März. Im genannten Abend wird die Ariele Kraftprotektionierung im Saale-
raum, um das beliebte Sportpublikum einzurufen, interessante Stunden
im Bos- und Zia-Zifu zu bieten. Zu den Boskämpfern lie-
demerit, daß die Aufstellung der heiligen Kämpfer nämlich so-
genannt die Boskämpfer, die die Ariele Kraftprotektionierung
beliebigen Ariele Kraftprotektionierung folgende Bos- und Zia-
Selle flettern: G. Martens, A. Bruns, E. Hillmer, K. A.
Nosselt, B. Hoffmann, A. Kleide, E. Hoffmann. Emden wird
vertreten durch K. Claus, J. Kellen, G. Krens, G. Bernhardt,
Zed. Bos, A. Kren, D. Schmitz. Der Zia-Kundenkampf, der
den Boskämpfern gegenübersteht, wird durch die Zia-Kämpfer
wird, wird unendlich ein harter Kampf, da beide perhän-
Arligheit und Zia-Kämpfer sind. Aber auch solchen Bos-
Emden und E. Hoffmann-Kämpfern wird sich ein guter Kampf
entspinnen, da beide gute Ariele-Kämpfer sind, welche hart
geben und nehmen können. Ein nicht zu unterschätzender Gegner
ist der Boskämpfer, der die Ariele Kraftprotektionierung
behielt so meisterhaft, dem Gegner seinen Kampfsitz aufzuwei-
chen, um dann durch gute Schlagfertigkeiten zu verwirren. So-
mit hätte auch Hillmer-Kämpfern einen ebenbürtigen Gegen-
sitzer.

Die Zia-Zifu-Demonstrationen werden durch die Mitwirkung
des Kreisportwartes für Zia-Zifu, Herrn Ariele-Kämpfer,
angeführt werden. Es werden dabei die Zia-Kämpfer
Zuschauern dieses Sportweites, die Kämpfe (Angriff und Ab-
wehr) in der Kunst der Selbstverteidigungsmethode zu demon-
strieren. Weiterhin wird ein regelrechter Zia-Zifu-Kampf der
beiden heiligen Zia-Zifu- und Bos- gegen J. Hoffmann hat-
tenden, die gute Kraft und ein anerkanntes Schiedsgericht
haben. Es werden die Zia-Kämpfer sein. Am gegebenen Abend dürfte der
Feind dieses Zia-Zifu lebend leben.

Aus den Kartellen und Vereinen.

Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege,
Preisarbeit Nürtingen-Wilhelmsbad. Donnerstag, den
1. März, abends 8 Uhr: Generalversammlung bei Walter.
Eine Stunde früher Ankunftszeit bitte!

eifrig spielenden Küßlingern zu einem schönen Erfolg, der um so höher zu bewerten ist, da Heppens in dieser Serie noch einen Punktverlust aufweist. Die Schiedsrichter leisteten gut.

Spiele. Schach. 10d. — Rüttlingen 10d. 0:5 (0:2). Die Spielhand auf dem Platz im Stadtpark fällt. Wenn auch Lehrer der Sonnenhilde, eine herrliche Witterung vorhanden war, die Spielfeld selbst war in schlechter Verfassung. Frost und Sonnenaufnahme können die diegenen Sportplätze nicht ertragen und Ausnahme des Plazes an der Artilleriestraße. Zum Spiel ließ ich zu sagen, das Rüttlingen eine gute Art zu sein. Jedermann hat heile, die in der Verlesung dem Gewinner einen Preis. Der Spieler, der während der Halbzeit das Spiel 0:0 stand, mußte der Schacher Torwart in der zweiten Hälfte noch einmal bei Ball spielen lassen.

Football

[illegible]

Germania 3 — Rühringen 2 1:3. War das Spiel vor der Halbzeit ausgefallen, so übte nach der Pause der Rühringer Verteidiger sich im Torhaken, das Vorhaben wurde ihm aber durch den guten Germanenentwärt und den rechten Verteidiger

3. **Germania 1 (Jugend) — Rükterfel 1 (Jugend) 2:0.** In der ersten Viertelstunde klappte alles grobhartig in der Germanenjugend, dann ließ vor allem der Mittelläufer mächtig nach. Der Rükterfelder Jugend ein Gesamtlob, vor allem waren

4. **Nordenham-Einswarden 1 — Bremerhaven B 1 1:**
Obige Mannschaften trugen am vergangenen Sonntag in Nordenham beim schönen Fußballwetter ein Freundschaftsspiel aus. Den Nordenhamern konnte man die lange Ruhepause anmerken, jedoch auch der Begeisterung war nicht in voller Form. Das Spiel nahm mit obigem Torverhältnis im übrigen einen ruhigen Verlauf. — Anschließend fand noch ein Jugendspiel bei 1. Jugendmannschaft beider Vereine statt, welches mit einem Torverhältnis von 1:1 und somit unentschieden endete.

Kommender Sport.

Handballspiele. Am Sonntag, dem 4. März, finden folgende Spiele statt: Auf dem Germania-Platz, vormittags 10.30 Uhr: Germania I. d. — Saar I. d.; nachmittags 2 Uhr auf dem Heppenser Platz: Wilhelmshafen 1 — Germania 2; anschließend: Heppens 1 — Germania 1.

Fußballspiel. Am Sonntag vormittag 10.30 Uhr findet auf dem Heppener Sportplatz ein Freundschaftsspiel zwischen Rütlingen 1 und Heppens 1 statt. Da beide Mannschaften zum Glück über gute Spielkräfte verfügen, wird ein gutes Spiel geboten werden und ist daher ein Besuch nur zu empfehlen.

Arbeiter-Samariter-Bund

Dr. Münz gestorben. Uns geht die traurige Kunde zu, daß der zweite Bundesvorläufige Genosse Dr. Münz-Schmitt infolge einer Blutergiftung verstorben ist. Der Bund verliert in ihm einen seiner Besten, der als Arzt und Mensch für die Interessen der Arbeiter-Samariter-Bewegung eingetreten ist und sie vorwärts holt. Zu früh mußte er scheiden. May ihm die Erde leicht sein!

Allgemeine Rundschau

Neuland in der Schweiz. Der Athletiksportverein Schaffhausen, einer der besten bürgerlichen Klubs, hat an seiner letzten Jahresversammlung einstimmig den Beitritt zum Schweizer Arbeiter-Turn- und Sportverband beschlossen.

Schindl-Ecke.

Unregelmäßig.
Gespielt im Klubmeisterturnier 19.7 des Arbeiter-Schachvereins
Tüfeldorf.

[illegible]

Vereinskalender.

Unter dieser Rubrik kostet der Mikrometerpreis 0.25 RM.
H. I. B. „Germania“. Donnerstag, 1. März, 8 Uhr: Vorhänge

Freie Turnerhofs Nüttrngen. Mittwoch, 29. Februar, abends
8 Uhr: Jugenderfammlung bei Detena.
Aufhallaabteilung Nüttrngen. Sonnabend den 3. März, abends
8 Uhr: Berammlung in der „Eurenfchenke“.
Freie Wasserpoortvereiniguna „Tade“ e. B. Dienstag, 6. März
8 Uhr, Mitgliederberammlung im Klubzimmer der „Neuen
Burg“. Wichtige Tagesordnung.

Freie Anstaltsvereinigung Kärntner-Wilhelmsbader. Mit-
woch, 7. März, nach Schluß der Liebesstunde: Konse-
kration. Erscheinung aller Mitglieder ist Pflicht!

Aus dem Vortr. der Anstaltsvereine veranlaßt

BESONDERS PREISWERTE Frühjahrs ANGEBOTE

Damen-Kleider

Flottes Rips-Jumper-Kleid in schönen Farben, reizende Verarbeitung	11.50
Jugendliches Kasha-Kleid mit Stickerei und Borden	13.75
Reizendes Vanskleid aus k'seidenem Taft, mit Biesen- garnierung und Stoffblume	14.50
Entzück. Veloutine-Kleid in allen modernen Farben, mit Biesenverarbeitung	27.50



(1) Fescher Frühjahrsanzug Phantasiestroh mit Filzverarbeitung	7.75
(2) Eleganter Damenhut Seidenrand, Filzkopf mit Cellophan- besatz	5.90
Uebergangshüte Taft-Rips, hübsche Verarbeitung, kleidsame Formen	2.25
Frauenhüte Taft-Rips, mit breiter Ripsband- Garnitur, schwarz und farbig	3.90
Damenhüte, Filzkopf, Seidenrand, fresche Formen, reich mit Stahl- perlen best.	5.75
Fesche Frühjahrs-Hüte, Phantasieborde mit Ripsverarb., in allen Modetönen	5.90

Elegant. Crêpe de chine- Kleid mit langem Aermel u. reicher Bandgarnitur	26.00
Tuch-Mantel i. schwarz und farb., m. seilt. Faltencarm, be- sonders vorteilhaft, bis Gr. 52	29.50



(A) Reizend. Fresko-Kleid Jumper, gestreift, golddurch- wirkt, Rock uni	16.75
(B) Flott. Frühjahrs-Mantel englisch gemustert, mit Wild- ledergürtel imitiert	19.75

Damen-Mäntel

Flotter Nette-Mantel zweireibig, in schönen Mode- farben	16.50
Impr. Herrenstoff-Mantel in schönen Dessins, gute Qualität	17.50
Aparier Rips-Mantel in allen modernen Farben	24.50
Kasha-Mantel mit Falten- und Biesen-garnierung, vollst. geschnitten	29.50



(1) Asena-Chevreaux mit Verzierungen, überzogen, L. XV- Absatz	15.50
(2) Hellmode Halbschuh mit aparter Lochverzierung	12.50
(3) Rot Ripsleder mit Kontell-Absatz	8.90
Herrsch. Halbschuh, schwarz R'box und R'chevr., mo- derne Form, solide Verarbeitung	7.95
Herrsch. Halbschuh, schwarz Boxe, weiß gedoppelt, in ver- schiedenen Reiten Modellen	11.50
Herrsch. Halbschuh in Lackleder, mit weißer Doppelg., in hochleiner Ausführung	13.90

Herren-Konfektion

Anzüge, farbig aus Cheviot, Kammgarn u. Garb.-Stoffen, in den neuesten Farben	39.00
Anzüge, blau aus Molton-, Chev- u. Kammgarnstoffen, in den bekannten Stammqual.	49.00
Sporianszüge, 2- oder 4-teilig mit Breches oder Knicker- bocker	29.50
Uebergangsmäntel aus Don- gal- und Cheviotstoffen, in mo- den Formen	16.50
Uebergangsmäntel aus Chev- iot- und Gahardine-Stoffen, in guter Verarb. u. Paßf.	49.00
Tranchcoat-Mäntel aus Gab- stoffen mit Ozeinlage, wasser- dicht	42.00

Herren-Artikel

Parkal-Oberhemd mit gefütterter Brust, modernes Karo, i. Kragen	2.75
Weißes Oberhemd mit ge- musterter Brust und Klappman- schetten	4.25
Zefir-Oberhemd, moderne feine Streifen, gefütterte Brust, 2 Kragen	6.50
Hosenträger haltbarer Gummigürt, mit Leder- patte	0.65
Selbstbinder die neuesten Muster, gute Qua- litäten	0.75
Umlegekragen slach Maco, moderne Form	0.65
Jachtkühmütze große Form, solide Verarbeitung	1.45
Herren-Hut guter Wollfilz, moderne Formen und Farben	2.75

Taschentücher für die Konfirmation	
Taschentuch a. Opal, m. feiner weißer, geklöppelter Zacke	0.32
Taschentuch aus feinstem Wascheband mit ockerf. Spitze	0.45
Taschentuch a. zack. eingearb. moderner Valenciennespitze	0.65
Taschentuch aus Opal, mit eingearbeiteter dultiger Spitze	0.90
Taschentuch a. feinst. Opal mit aparter reicher Spitzengarn.	1.25
Taschentuch aus fein. Wäsche- band, rundum mit Filz-Spitze	1.25

Seiden- u. Kleiderstoffe

Crêpe de chine ca. 100 cm breit, reine Seide, in großer Farbauswahl	4.80
Taffet ca. 85 cm breit, gute Qualität, in modernen Farbensortiment	4.25
Damen-Cord 70 cm, Cöperqualität, florfe- ste Ware	2.60
Veloutine ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, das Modegewebe, Modelarben, 9.80	7.80
Kleiderchottent 100 cm breit, hervorragende Qua- lität	2.80
Phantasiestoffe für Jumper- kleider, in vornehm. Ausmusterung mit Metalldurchzug	3.50
Shetland 140 cm breit, reine Wolle, für Mäntel und Kostüme	5.90
Sportstoffe in Casha u. Tweeds, 140 cm breit, reine Wolle, für Uebergangsmäntel	7.80

Modewaren

Westen, Kunstseidenrips weiß und farbig, mit Knopf- farnierung	1.25
Westen, Crêpe de chine farbig, reiche Fältchengarnierung	3.90
Kostümschals Kunstseide, große Farben- und Musterwahl	1.10
Kostümschals Crêpe de chine, ganz durchge- muster	3.95
Taffetband für Haarschleifen schwere Qualität, Breite 100 1.60, 80 1.35, 60 1.10, 30 0.85, 20	0.70

Strümpfe

Damenstrümpfe a. feine Macofinish-Qualität, farbig	1.60
Damenstrümpfe gute klare Wascheide, farbig, Doppelseide	1.20
Damenstrümpfe feinster Seidenfaden in besonders großer Farbauswahl	1.45
Damenstrümpfe a. feste, feinnädlige, echte Maco- Qualität, Doppelseide	1.45
Herrsch-Socken B'wolle, feine Qualität, Doppel- seide, farbig	0.95
Herrsch-Phantasie-Socken a. Qualität, elegante Jacquard- Muster	1.25

Wollwaren und Trikotagen

Damen-Schüpf farbig, feine gute B'wolle, gute Verarbeitung	0.95
Damen-Schüpf gute Kunstseide, schöne Farben Größe 42 u. 44	1.25
Herrsch-Einsatzhemd gute Qualität, mit Zefir-Einsatz Größe 5	1.95
Herrsch-Garnitur feine B'wolle, feilg., in schönen Farben	4.25
Kinder-Westen Wolle plattiert, farbig	2.95
Kinder-Westen feine Wolle plattiert, Jacquard- Vorderteil	4.50
Damen-Sportwesten elegante Jacquard-Muster, a. reine Wolle	9.75
Damen-Pullover a. reine Wolle, mit Kragen, schöne Farben und Dessins	10.75

Konfirmation

Kunstseidenes Taft-Kleid reizende Verarbeitung	8.75
Entzückendes Samt-Kleid flotte Gürtelform	11.75
Weiß. Rips-Jumperkleid jugendliche Form	16.50
W. Crêpe de chine-Kleid mit lang. Aerm. u. Rüschrng.	23.50
Konfirmanten-Anzüge blau, aus Moltonstoffen	19.50
Konfirmanten-Anzüge bl. Cheviot u. Kammg.	26.00
Burschen- u. Jüngerl.-Anz. aus blau Molton	33.00
Burschen- u. Jüngerl.-Anz. a. bl. Cheviot u. Kammg.	45.00
Popeline , schwarz, doppelt breit, reine Wolle	1.65
Wollcrêpe , schwarz u. weiß, 100 cm breit, weiche Qual.	4.50
Helveticseide , doppelt breit, weiß und schwarz, gute Qual.	3.25
Crêpe de chine , schwarz, 100 cm breit, reine Seide	4.80
Köper-Velvet , schwarz, 90 cm breit 9.50, 70 cm breit	5.90
Lack-Schnürschuh , Block-u. L. XV-Absatz, Gr. 36-42 9.50	7.50
Lack-Schnürschuh , in hübs- chen Modellen	10.50
Burschenstiefel , schw. R'box, Derbyschnitt, Größe 36-39	8.75
Burschen-Halbschuhe schw. Masrb. Beutzf., Gr. 36-40	8.95
Taghemd m. Hohlsaumträger, Köpfelap. u. Stickerei-Motiv	1.50
Beinkleid , Schlupfform, oben auf Gummil. Stickerei-Ansatz	1.75
Garnitur , besteh. aus Taghemd u. Beinkleid, mit Val-Spitze	5.75
Garnitur , besteh. aus Taghemd u. Beinkleid, mit br. Stick-Eins.	6.25
Prinzeß-Trägerrock , Gitter- Snack-Ans. u. Hohlsaum-Motiv	2.95
Hemd hose , reich mit Val- Spitze u. Eins. garn., Val-Träger	2.90
Taghemd mit Mittelfalte, Burschengröß.	2.10
Oberhemd , weiß, mit gemust. Einsatz und Klappmanschetten	3.90
Ecken-Kragen 4fach Maco, alle Größen	0.60
Wollhut , der moderne Flach- rand, gute Qualität	3.90
Konfirmant.-Handschuhe a. feine Zwirn-Qualität, weiß	0.75
Mädchen-Handschuhe feine, reine Seide, schwarz	1.25
Glacé-Handschuhe gutes Lammleder, schw. u. w.	4.95
Manicure-Kasten mit prima Instrument, 2. Scher, 3.90, 2.95	1.95
Bürsten-Kasten mit guter weißer Cell.-Garnit., 5.90, 3.90	2.25
Kristallkristall-Schaber , reich ge- schliff., entzück. Form.	1.25
Besuchstaschen , farb. Rind- vel., kunstgew. Ausf., 2.75, 1.95	1.45
Besuchstaschen , echt ostind. Saffian, in reiz. Ausf., 6.75, 4.50	3.90
Briefstaschen , echt Leder, Saff. Krok u. Flor. garnat, 3.90, 2.25	1.00
Portemonnaies , echt ostind. Saffian-Rindleder	0.90
Goldfüllhalter mit 14 kar. Goldfeder	2.50
Schreibgarnituren , farbig, Galalith, i. Gesch. Etui, 2.75, 1.95	1.35
Damen-Armbanduren Ripsband, 800/Silber	9.75
Herrsch-Taschenuhren Nickel, Ankerwerk	16.50
Herrsch-Taschenuhren Nickel, Cylinder	7.50
Herrsch-Taschenuhren 800/Silber	23.50
Collier mit reizend. Anhänger, 800/Silber u. Double, 6.50, 4.50	2.75
Ringe mit entzückend. Farb- stein, 800/Silber u. Double, 3.00	1.50
Hanschenknöpfe Tula-Silber 800y	1.75
Chataine 800/Silber	3.50
Zigaretten-Stück , Alpaca, moderne Muster	3.50

Kartack

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN